

FC Muri-Gümligen

Stolzer Leader nach der Vorrunde

Der FC Muri-Gümligen gewinnt zum Abschluss der Vorrunde gegen den Aufstiegsfavoriten und geht in der 2. Liga regional als Tabellenführer in die Winterpause.

Mit einem wichtigen 1:0-Auswärtssieg beim FC Prishtina beendete der FC Muri-Gümligen eine überzeugende Vorrunde. Aus den elf Spielen der Vorrunde holte der FCMG neun Siege bei einem Unentschieden und einer Niederlage. Das Team von Trainer Riccardo Pileggi überwindert damit auf dem ersten Tabellenplatz in der 2. Liga regional Gruppe 1. Der Vorsprung auf den Tabellenzweiten AS Italiana beträgt vier Punkte, jener auf den grossen Aufstiegsfavoriten FC Prishtina schon zehn Punkte.

Dabei hatte Trainer Pileggi durchaus seine Personalsorgen – insbesondere auf der Torhüterposition mit dem langzeitverletzten Stammspieler David Moser. Aber auch sonst fehlten dem Team immer wieder wichtige Spieler. Umso mehr freut sich Pileggi über die ausgezeichnete Vorrunde: «Wir verdanken diese guten Resultate in erster Linie unserem hervorragenden Teamgeist. Ich bin wirklich stolz auf diese Mannschaft.» Unterstützt wird Pileggi an der Seitenlinie von Gabriel Urdaneta. Grundsätzlich kümmert sich der ehemalige YB-Star beim FCMG um eine einheitliche Philosophie beim 11er-Fussball. Der ehemalige Interna-

tionale aus Venezuela kam in der Vorrunde aber sogar als Notnagel zum Einsatz.

Mission Aufstieg und der Traum vom Cupfinal

Die Rückrunde und die Mission Aufstieg beginnt bereits im Januar mit dem Trainingsauftakt. Mitte März reist das Team in ein Trainingslager nach Spanien ehe das erste Meisterschaftsspiel am 29. März beim drittplatzierten FC Bosphorus auf dem Programm steht. Der FC Muri-Gümligen ist übrigens auch im Pokalwettbewerb noch dabei. In der fünften Runde (Viertelfinal) trifft der FCMG als Favorit auf den Drittligisten SC Wohlensee. Bei einem Sieg würde der Halbfinal winken, die beiden Finalisten qualifizieren sich für die Hauptrunde des Schweizer Cups in der Folgesaison. Es braucht also «nur» noch zwei Siege, bis sich der FCMG Hoffnungen auf ein grosses Los und ein attraktives Spiel im Spätsommer 2020 machen könnte.

Auch das «Zwöi» überwindert als Leader

Auch die 2. Mannschaft von Trainer Sidney Aeschbacher ist erfolgreich auf Kurs. Sie beendete die Vorrunde mit einem Unentschieden gegen den drittplatzierten SC Holligen. Damit führt das «Zwöi» die Tabelle der 4. Liga Gruppe 3 an.

Peter Pflugshaupt



Die Spieler des FC Muri-Gümligen konnten während der Vorrunde in elf Meisterschaftsspielen insgesamt 34 Mal einen Treffer bejubeln.

Bild: Roger Berset

Kindertagesstätten Kunterbunt und Jamballa

Gemeindeeigene Kindertagesstätten – Quo vadis?

Die Kindertagesstätten Kunterbunt und Jamballa müssen sich künftig dem Markt stellen.

Die Kindertagesstätte Kunterbunt in Gümligen wurde 1951 durch Schwester Annemarie eröffnet und ist die älteste «Krippe» in der Gemeinde. Kurz nach der Eröffnung übernahm Margaretha Schwarzer die Leitung der Kita und führte sie mehr als 30 Jahre lang bis zu ihrer Pensionierung 1986. René Baumgartner, der die Kindertagesstätten seit 2002 führt, ist erst der fünfte Leiter in der fast 70-jährigen Geschichte der Kitas in der Gemeinde. «Das spricht für unsere Kitas, die Konstanz bei der Führung gehört auch zu unseren Stärken», sagt Baumgartner. Im Jahr 2006 kam mit der Kita Jamballa ein zweiter Standort in Muri dazu.

Die beiden Tagesstätten der Gemeinde bieten aktuell 60 Betreuungsplätze für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter an, 45 davon sind subventioniert. Neben abwechslungsreichen Innenräumen haben beide Kitas einen grosszügigen Garten mit vielen Spielmöglichkeiten. Die Kinder werden jeweils in 12er-Gruppen betreut, drei solche Gruppen sind in der Kita Kunterbunt am Meisenweg, zwei in Jamballa am Steinhübelweg.

Für beide Standorte wird seit dem Jahr 2006 in der professionellen Küche am Meisenweg gekocht, dabei wird auf ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet – die Kitas der Gemeinde ha-

ben darum auch das Label «Fourchette verte» erhalten. Und auch sonst sind die Kitas Kunterbunt und Jamballa stets auf dem neusten Stand und seit 2014 mit dem Label Qualikita ausgezeichnet.

Systemwechsel im Gemeindeparlament

Mit der Umstellung des Systems auf Betreuungsgutscheine müssen sich die gemeindeeigenen Kindertagesstätten Kunterbunt und Jamballa künftig dem Markt stellen. Der Systemwechsel bedeutet, dass neu auch private Kitas vergünstigte Plätze anbieten können, bisher war das ein «Monopol» der gemeindeeigenen Kitas.

Bei der nächsten Sitzung des Grossen Gemeinderates am kommenden Dienstag ist die Systemänderung traktandiert und dürfte auch beschlossen werden.

Die Betreuungsgutscheine sollen auf den 1. August 2020 eingeführt werden. Der Regierungsrat hat Anfangs Jahr beschlossen, im ganzen Kanton Bern Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten einzuführen. Bis dahin gilt noch das aktuelle System mit subventionierten Plätzen. Grundsätzlich gilt, dass es nach der Umstellung keine subventionierten Plätze in Kindertagesstätten mehr gibt. Eltern können Betreuungsgutscheine bei der Gemeinde beantragen und dann bei Kindertagesstätten und ähnlichen Organisationen im ganzen Kanton einlösen, welche am System Betreuungsgutscheine teilnehmen.

Das bringt für die Familien auch Vorteile, können sie die Kinder zum Beispiel auch in der Nähe des Arbeitsortes in eine Kita bringen. Auch die gemeindeeigenen Kitas Kunterbunt und Jamballa könnten davon profitieren. Immerhin gibt es in Muri und Gümligen gegen 10'000 Arbeitsstellen. Neben den gemeindeeigenen Kitas gibt es in Muri und Gümligen private Anbieter wie die Kita der Siloah, die nicht nur Kindern von Angestellten offen steht, die Kita Kids und Co. am Turbenweg, oder die Kita Balou an der Thunstrasse. Aber auch die Tagesstätte der Feusi Schule oder auch Kitas in der nahen Stadt Bern wie jene im Murifeld gehören zur «Konkurrenz». Zudem drängen auch grosse nationale Player auf den Markt, die zum Teil 50 oder mehr Standorte haben.

Wie der Gestaltungsfreiraum der Gemeinde mit dem neuen System genau aussehen wird, ist noch offen. «Wir müssen nun eine Marktstrategie gegenüber den privaten Anbietern ausarbeiten», sagt René Baumgartner, Leiter der Kitas der Gemeinde. «Wir haben bei den Kitas Kunterbunt und Jamballa auch einen Bildungs- und Integrationsauftrag», erklärt Baumgartner. «Die soziale Durchmischung war bisher wichtig, und soll es wenn möglich auch künftig bleiben, Wettbewerb Hin- oder Her.»



René Baumgartner, Leiter der Kitas der Gemeinde: «Unsere sehr grossen Gärten mit Waldanstress sind einzigartig und sicherlich eine Marktchance.»

Bild: zV

Peter Pflugshaupt